



FC Rottenburg 1946 e.V.

Wir leben Fußball



20 Jahre DFB-Stützpunkt Rottenburg

Als 2002 die WM in Japan und Südkorea im Fußballendspiel zwischen Brasilien und Deutschland an Brasilien ging, suchte man beim DFB-Präsidium nach möglichen Ursachen für das Versagen.

Eine Überlegung war, dass es in Deutschland immer weniger sogenannte Straßenkicker gibt, dadurch die Intuition und die selbstverständliche Technik am Ball zunehmend erst im Verein erlernt wird wenn überhaupt, und dadurch die Fußballgrundtugenden nicht im täglichen freien Umgang mit dem Ball sondern wohl zu spät wenn überhaupt erst mit der Vereinszugehörigkeit antrainiert wird. Viele Talente bleiben dadurch auf der Strecke, der Fußball verliert überhaupt an Bedeutung und dem wollte der DFB strukturell entgegenwirken.

Daraus entstand das Projekt, wenn es schon keine Straßenkicker im ursprünglichen Sinne mehr gab, wenigstens Gelegenheiten zu schaffen, Fußballwilligen Spielmöglichkeiten zu schaffen, ohne sofort einem Verein beitreten zu müssen.

Das waren z.B. die DFB-Minispielfelder. Deutschlandweit wurden vom DFB pro Bezirk 3 Minispielfelder finanziert, in besonderen Fällen sogar mehr. Der Bezirk Alb besteht wesentlich aus dem Kreis Reutlingen und dem Kreis Tübingen, so dass sowohl für Reutlingen als auch für Tübingen jeweils 3 Minispielfelder zur Ausschreibung anstanden. Vereine konnten sich in Kombination mit Städten und Gemeinden bewerben, denn Bedingung war, dass die öffentliche Hand für den Aufbau des Untergrundes zuständig sein sollte, der Verein die Verantwortung für die Pflege und Betreuung zuständig sein sollte und der DFB dafür das Minispielfeld bezahlt.

Für uns als FC Rottenburg war sofort klar, dass dies für Rottenburg ein Muss sein muss. Bei den Gesprächen mit der Stadt fanden wir offene Ohren und auch die Überzeugung, dass dies eine super Gelegenheit ist, das Freizeitangebot elementar zu erweitern. Offensichtlich

konnten nicht viele Kreisgemeinden die Chance erkennen, so dass es lange Zeit sogar so aussah, dass neben Tübingen für Rottenburg die Chance bestand, sogar die restlichen 2 Spielfelder zu bekommen.

Wenn man den Erfolg anhand der ständigen Belegung des Minispielfeldes sieht, zum Leidwesen der Nachbarn dank Autoscheinwerfern teilweise bis spät in die Nacht, so wäre das zweite Feld mit Sicherheit auch hier richtig angelegt gewesen. Hirrlingen konnte sich dann noch dazu entschließen diese Chance ebenfalls zu nutzen. So blieb es bei uns bei einem Mini-DFB-Spielfeld.

Wie erfolgreich dieses Spielfeld angenommen wurde, haben wir oben schon annähernd beschrieben, doch wie sehr das Feld insgesamt von Schulen, Verein und Fußballbegeisterten angenommen wird, zeigt sich auch in der Reparaturhäufigkeit der Tornetze bzw. des Spielfeldes. Dankenswerterweise übernehmen die Stadtwerke die Materialkosten, der FC übernimmt die Reparaturen. Zwischenzeitlich wurde eine Schallschutzwand Richtung Jahnstraße installiert, überlegenswert wäre vielleicht noch der Austausch der Tore, statt den Netzen könnten Metallstangen die Reparaturkosten drücken. Andererseits zeigen die Abnutzungserscheinungen und Reparaturbedürftigkeit aber auch den unglaublichen Zuspruch, den das DFB-Minispielfeld erhält. Letztlich eine Erfolgsgeschichte ohnegleichen, wir hätten keine bessere Entscheidung treffen können.

So, und jetzt war das Thema völlig verfehlt, weil es gar nicht um das DFB-Minispielfeld geht, sondern um den DFB-Stützpunkt Rottenburg.

Allerdings, gleicher Hintergrund, zweites Projekt. Der DFB hat nach den damaligen Erfahrungen vor den Minispielfeldern beschlossen, gezieltere Talentförderung in Angriff nehmen zu wollen. Bis 2002 gab es zwar auch schon Förderstützpunkte, aber nach der Pleite im Fernen Osten strukturierte der DFB das Nachwuchstalentsichtungssystem um.

Wie bei den Minispielfeldern konnte sich zu dem Zeitpunkt in jedem Bezirk ein Verein melden, der einen DFB-Stützpunkt aufzunehmen bereit war.

Bedingungen waren: Montags einen Sportplatz zwischen 17.30 Uhr und 21.00 Uhr für die Talentmaßnahmen des DFB zur Verfügung zu stellen. Bei Schlechtwetter unser kleiner Kunstrasen, im Winter sollte ein Hallentraining gewährleistet sein.

Für uns als Verein war klar, dass wir uns da bewerben mussten. Der Vorteil, talentierte Spieler kommen zum Training nach Rottenburg, dank der schon damals guten Anlage war ein Transfer hierher sicher leichter und außerdem konnten unsere Trainer ohne großen Aufwand neue Trainingsinhalte anschauen.

Gut, wir konnten damals nur den oft ramponierten Rasenplatz Ringelwasen anbieten, ein Hallenplatz fehlte. Entgegen der bisherigen Gepflogenheiten schien dank der völligen Auslastung der Rottenburger Hallen hier keine Lösung in Sicht. Aber auch beim TV Rottenburg waren zwischenzeitlich Personen in der Vorstandschaft, die erstens gesprächsbereit waren und auch über eine entsprechende Weitsicht verfügten sowie

althergebrachte Ressentiments genauso überwinden wollten wie wir auf FC-Seite. Deswegen hier nochmals ausdrücklichen Dank an Norbert Vollmer, Bernhard Hahn und Max Weber, die es dann möglich machten, dass der DFB-Stützpunkt in der Otto-Locher-Halle in den Wintermonaten Platz bekam.

Dank unserer insgesamt guten Rahmenbedingungen fand unsere Bewerbung entsprechenden Anklang und schließlich auch den Zuschlag. Vereinsintern war die Belegung nicht immer leicht zu rechtfertigen, aber immerhin sind wir einer der Stützpunkte, die ununterbrochen und seit Beginn der Aktion dabei sind, hoffentlich bleibt das trotz anderer Begehrlichkeiten und meist kurzsichtiger Überlegungen auch weiterhin so.

Die Kooperation wurde am 10.09.2003 zwischen Thomas Sinz – heute immer noch DFB-Stützpunkt-Koordinator – und dem damaligen Rottenburger Bürgermeister Volker Derbogen geschlossen. Sinz überreichte Derbogen auf dem Hohenberg-Sportgelände das erste DFB-Stützpunkt-Schild. *„Wir sind stolz, dass wir dazu gehören“*, so Derbogen in seiner damaligen Dankesrede. Peter Cyran, Geschäftsführer des Württembergischen Fußball-Verbandes (WFV) sprach von einem *„bedeutenden Tag für den Fußball in Württemberg.“*

Hartmut Hahn vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport sprach von der Notwendigkeit, außerschulische Aktivität mit schulischer zu verbinden. *„Wir verstehen Sportförderung als Verknüpfung von Schule und Sport, Sport und beruflicher Karriere.“* Man könne beides durchaus unter einen Hut bringen, Voraussetzung sei allerdings auch, dass man sich anstrengt. *„Mir ist aber nicht bange, denn hier im Verein und im Umfeld steckt soviel Potenzial“*, fügte Hahn hinzu.

„Wir werden alles tun was in unserer Macht steht“, versicherte der damalige 1. Vorsitzende des FCR Berthold Hallmaier, der den anwesenden Jungkickern den VfB-Profi und Weltmeister Guido Buchwald präsentierte, der ebenfalls zur feierlichen Eröffnung eingeladen worden war. Nun sind viel Jahre ins Land gezogen, so dass der DFB, der FCR und die Stadt Rottenburg am 17. April 2023 bereits 20 Jahre *„DFB-Stützpunkt Rottenburg“* feierten, dabei gab es ein aktualisiertes DFB-Stützpunkt-Schild mit einem *„20 Jahre-Button“* drauf. *„Wir freuen uns auf weitere 20 Jahre DFB-Stützpunkt in Rottenburg und eine gute Zusammenarbeit mit dem FCR und der Stadt Rottenburg“*, so DFB-Sportkoordinator Thomas Sinz.

Martin Haug (Jugendleiter FC Rottenburg am 10.09.2003)